

STADTTEIL-KURIER

ZEITUNG FÜR FINDORFF · WALLE · GRÖPELINGEN
OSLEBSHAUSEN · BLOCKLAND · BURG-GRAMBKE

Montag
15. Juni 2009

Ausgabe Nr. 137
West

Vier Filme über „Use Akschen“

Walle-Gröpeligen (xag). Der Volksmund taufte sie liebevoll „Use Akschen“. Die Werft AG Wesert war Motor der Industrialisierung Bremens, Identitätsanker für den Stadtteil Gröpeligen und Symbol bremscher Wirtschaftsgeschichte. Dort liefen mehr als 140 Jahre lang Schiffe vom Stapel, war eine der Rüstungsschmieden des Dritten Reiches und eine Bastion der radikalen Arbeiterbewegung. Ihre Schließung 1983 betrauern viele noch heute.

In der Reihe „Bremer Filmgeschichte(n)“ in Kooperation mit dem LIS/Landesfilmarchiv zeigt das Kino 46 am Mittwoch, 17. Juni, ab 18 Uhr vier Filme über die Werft. Das Programm: AG Weser – Wiederaufbau einer Großwerft (1952); Geburt eines Riesen (1964); Tankerbau – ein Kinderspiel (1968) und Ausschnitte aus Der Untergang der AG Weser (Radio Bremen 1983). Eingeleitet und kommentiert werden die Filme von Dietrich Knauf, Landesfilmarchiv Bremen.

Präambel steht – nun wird ein Logo gesucht

Bremen-West (xag). Hingucken, sich einmischen und damit langfristig zur Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität im Stadtteil beitragen: Dies sind die Ziele des Präventionsrates Bremen-West. Er trifft sich rund dreimal jährlich mittwochs in der Stadtteilbibliothek an der Lindenhofstraße und dient Einrichtungen, Initiativen und Privatpersonen als Plattform und Lebensqualität im Stadtteil und zur Vorstellung geplanter oder laufender Projekte und Aktionen. In der vergangenen Woche hat sich das Gremium auf eine Präambel geeinigt, in der Ziele und Themenschwerpunkte festgelegt sind. Um bekannter zu werden und sich ein „Gesicht“ zu geben, möchte der Präventionsrat nun in einem nächsten Schritt ein eigenes Logo gestalten lassen, das seine Ziele griffig symbolisiert. Kinder und Jugendliche aus dem Bremer Westen sollen in Kürze offiziell zu einem entsprechenden Wettbewerb aufgerufen werden.

Junge Reporter wieder unterwegs

Bremen-West (cfr). Mode, Schüleraustausch, Freiwilliges Soziales Jahr im Ausland – die Themen unserer heutigen, achten ZISCH-Ausgabe betreffen vor allem Jugendliche. Muss es immer Marke sein? Das fragten sich die Schüler und Schülerinnen der Klasse 8c der Johann-Heinrich-Pestalozzischule in Gröpeligen. Sie recherchierten einen Tag lang im Einkaufszentrum „Waterfront“. Die Klasse HSF des Schulzentrums der Sekundarstufe II an der Grenzstraße besuchte die Seenotretter der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger. Arbeiten und Lernen im Ausland, das war die Fragestellung der Jugendlichen der Klasse DQ1 08 des Schulzentrums Uthremen. Sie sprachen mit einer jungen Frau, die ein Dänisches Jahr in Dänemark absolviert hat.

Reha-Sport oder Yoga zum Ausprobieren

Ohlenhof (xst). Auch die Begegnungsstätte im Nachbarschaftshaus „Helene Kaisen“, Beim Ohlenhof 10, beteiligt sich ab dem heutigen Montag an der Woche der Begegnungsstätten in Bremen. Die Gruppenangebote wie Qi Gong, Volkstanz, Yoga oder Gymnastik stehen bis Freitag für alle Interessierten offen. Am Mittwoch, 17. Juni, kann ab 10 Uhr beim „Reha-Sport“ mitgemacht werden. Der wird durch eine Physiotherapeutin fachmännisch angeleitet. Im Kunst-Café-Mobil ist am Nachmittag ab 15 Uhr ein Vortrag von Dina Koper zum Thema „Der Gang der Zeit“ zu hören. Nähere Informationen zur Woche der Begegnungsstätten gibt es unter Telefon 69 14 57.

Mobiles Atelier für Kinder und Jugendliche

Lindenhof (xst). Das mobile Atelier des Vereins „Kultur Vor Ort“ und der Fachhochschule Ottersberg ist am Donnerstag, 18. Juni, sowie an allen Dienstagmorgens am 22. Juli wieder auf dem Bibliotheksplatz in der Lindenhofstraße zu Gast. Kinder und Jugendliche können sich dort jeweils von 15.30 bis 17.30 Uhr künstlerisch entfalten. Zur Verfügung stehen verschiedenste Malutensilien, Staffeleien, Farbtouren, Glitzer und vieles mehr. Bei Regenveranstaltungen werden die Veranstaltungen einfach in die Bibliothek verlegt. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Voranmeldung nicht nötig.



Das Haus in der Meyenburger Straße (links) ist kein Einzelfall. Auch in der Jadestraße, der Marfeler Straße und der Geeststraße (von links) verfallen seit Jahren Wohnhäuser.



FOTOS: ROLAND SCHEITZ

Ungebremster Verfall

Ein großes Ärgernis für die Nachbarn: „Schrottimobilien“ / Mehrere Fälle in Gröpeligen

Von Anne Gerling

Gröpeligen. Die kaputten Fenster sind teils mit Pappe verklebt, von den Wänden bröckelt der Putz, und in der Decke im Obergeschoss klappt ein Loch: 20 Jahre lang steht das Haus an der Gröpelinger Jadestraße 18 schon leer und verfällt – zum Ärger und Leidwesen der Nachbarn. Doch was tun, wenn private Besitzer sich nicht um leerstehende Gebäude kümmern und sie einfach vor sich hin gammeln lassen?

Das Haus in der Jadestraße ist kein Einzelfall. Auch in der Waltjenstraße, in der Geeststraße, in der Meyenburger Straße und in der Marfeler Straße zum Beispiel verfallen seit Jahren leerstehende Wohnhäuser. Die öffentliche Hand greift nur dann ein, wenn ein unmittelbares Sicherheitsrisiko besteht. Doch auch dann verbessert sich die Situation

meist nicht gerade. In der Jadestraße fiel etwa vom Obergeschoss aus eine Latte in das Nachbargrundstück. Als das Bauordnungsamt daraufhin beim Eigentümer nachhakte, ließ dieser angeblich einfache Teile des Dachs ins Gebäudeinnere einstürzen.

„Solange keine Verkehrsgefährdung von einer Immobilie ausgeht, kann sie zeitlich unbeschränkt und ohne rechtliche Handhabe der Stadt verfallen“, kritisiert Dieter Steinfeld, der für die Grünen im Stadtteilrat Gröpeligen sitzt. Er bescheinigt der Hansestadt ein jahrelanges Defizit im Rechtsvollzug – denn mit dem im Baugesetzbuch festgelegten Modernisierungs- und Instandsetzungsgebot und dem Rückbau- und Entsiegelungsgebot gibt es seiner Ansicht nach durchaus gültige Rechtsinstrumente, mit denen uneinsichtige „Schrottimobilien“-Eigentümern begegnet werden könn-

te. „Laut Bundesbauministerium sind die Baugesetzbuch-Paragrafen 177 und 179 praktische Möglichkeiten, die nur wahrgenommen werden müssen. Werden sie aber in Bremen nicht“, so Steinfeld.

Aber warum nicht? Beispiel Modernisierungs- und Instandsetzungsgebot: Damit kann eine Gemeinde Immobilieneigentümer bei Mängeln und Missständen zu Modernisierung oder Instandsetzung verpflichten. Auf eigene Kosten – der Eigentümer kann allerdings nicht dazu gezwungen werden, Schulen aufzunehmen, deren Kapitalkosten er nicht auch wieder durch die Erträge aus der instandgesetzten Immobilie erwirtschaften kann. Den Rest muss dann die Stadtgemeinde übernehmen – doch dafür, heißt es aus dem Baurecht, fehlt in Bremen schlichtweg das Geld. Und die Sache hat noch einen zweiten Haken: Vor dem Erlass

eines Modernisierungs- und Instandsetzungsgebotes muss die Verwaltung ein Gutachten und eine darauf aufbauende Wirtschaftlichkeitsberechnung erstellen – auch dafür gibt es in der Kasse des Bauressorts kein Geld. Eine zufrieden stellende Zukunftslösung ist also kaum in Sicht.

In Steinfelds Augen könnte das eines Tages dramatische Folgen haben: „Gerade weil durch die demografische Entwicklung zunehmend (kleinere) Häuser frei beziehungsweise vererbt werden, muss die Stadt darauf achten, dass die vorhandenen bebauten Lagen auch für günstigen Wohnraum zur Verfügung stehen. Einem Verfall – möglicherweise in Spekulation auf einen höheren Verkaufserlös – darf nicht tatenlos zugehen werden. Sonst verfallen eines Tages in einem Dominoeffekt ganze Straßenzüge.“

Was tun gegen Alkoholsucht?

Aktionswoche gibt auch im Bremer Westen wertvolle Informationen

Von Sebastian Stiekol

Gröpeligen. Der Gesundheitstreffpunkt West, das Polizeirevier Gröpeligen und die Stadtbibliothek West beteiligen sich mit zwei Veranstaltungen an der „Aktionswoche Alkohol“, die seit heute bis zum Sonntag bundesweit ausgerichtet wird. Am morgigen Dienstag, 16. Juni, sind die drei Institutionen von 9 bis 12 Uhr auf dem Gröpelinger Wochenmarkt am Pastorenweg präsent, um über alkoholfreie Drinks zu informieren. Der Gesundheitstreffpunkt lädt zum Probieren alkoholfreier Getränke ein und gibt Informationen zum Thema Alkohol und Sucht.

Im Gesundheitstreffpunkt und in der Stadtbibliothek West, Lindenhofstraße 53, gibt es dazu von heute bis einschließlich Freitag Literatur und Beratung zum Thema

Alkohol und Selbsthilfe. In der Bibliothek ist ein spezieller Büchertisch aufgebaut, der das Thema von verschiedenen Seiten beleuchtet. Der Gesundheitstreffpunkt gibt seit vielen Jahren einen kostenlosen „Beratungsführer Sucht – Hilfsangebote im Bremer Westen“ heraus. Der informiert über Angebote und nützliche Adressen aus den Bereichen Beratung, Prävention und Weiterbildung. Außerdem leistet er detaillierte Beschreibungen von Therapie- und Selbsthilfeangeboten. Es gibt unter anderem Gruppen für Alkoholiker, deren Angehörige, Spieler, Drogenabhängige, Essstichige und Arbeitsstichige.

Das komplette Bremer Programm zur Aktionswoche Alkohol 2009 ist im Internet zu finden. Die Adresse ist www.aktionswoche-alkohol-bremen.de.

Auszeichnung für Miriam Rieke

Bremerin ist Bundesiegerin bei „Jugend musiziert“

Von Sebastian Stiekol

Handelshafen. Miriam Rieke, Jungstudierende an der Hochschule für Künste, hat beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ den ersten Platz in der Kategorie „Fagott“ erreicht. Sie beeindruckte die hochkarätige Jury mit Franz Danzigs Konzert in F-Dur für Fagott und Orchester, einer Balade für Fagott und Klavier von Julien-Francois Zbinden sowie Ludwig Mildes Concertino für Fagott und Klavier. Insgesamt nahmen in diesem Jahr 2322 Musikerinnen und Musiker an dem Bundeswettbewerb teil – das ist ein neues Rekordergebnis.

Miriam Rieke wurde 1990 in Bremen geboren und hat sich in der Vergangenheit schon mehrfach bei „Jugend musiziert“ auszeichnen können. 2003 gewann sie den Wettbe-

werb auf Landesebene. 2005 und 2008 erreichte sie jeweils zweite Plätze auf Bundesebene. Seit 2005 studiert Miriam Rieke bei Professor Oleksiy Tkachuk an der Hochschule für Künste. Seit 2008 ist sie Mitglied des Landesjugendorchesters Bremen und der Klassischen Philharmonie Nord-West.

Mit ihrem Studienangebot „Jugendstudierende“ eröffnet die Hochschule hoch talentierten Musikerinnen und Musikern schon während der Schulzeit die Chance auf ein qualifiziertes Musikstudium. Das Programm umfasst Einzelunterricht im Hauptfach, spezielle Theorie- und Gehörbildungskurse, Kammermusikangebote sowie eine eigene Konzertreihe mit dem Namen „Podium junger Talente“. Voraussetzung für die Teilnahme ist das Bestehen einer anspruchsvollen Aufnahmeprüfung.

Offene Bücherschränke auch in Oslebshausen

Bürgermeister Böhrnsen startete Aktion im Bürgerhaus / Schmöker ohne Gebühren ausleihen



Bürgermeister Jens Böhrnsen startete jetzt im Bürgerhaus Oslebshausen die Aktion „Offene Bücherschränke“. Bücher können einfach herausgenommen oder hineingestellt werden. FOTO: FR

Oslebshausen (fr). Der Senator für Kultur, Bürgermeister Jens Böhrnsen, hat am Freitag die Aktion der „Offenen Bücherschränke“ gestartet. Dabei stellte er als erster zwei Bücher in den neuen Bücherschrank im Bürgerhaus Oslebshausen, die er in seiner Eigenschaft als Senator für Kultur doppelt bekommen hatte. „Vorbei“ von Hans Joachim Schädlich und „Raumforderung“ von Thomas Melle. Schädlichs Werk hatte 2008 den Bremer Literaturpreis erhalten. Thomas Melle war im gleichen Jahr mit dem Förderpreis ausgezeichnet worden.

„Ich freue mich, dass es diese Aktion nun auch in Bremen gibt. Wir tragen so auf ganz einfache Weise zur Leseförderung und Verbreitung von Literatur bei. Ich wünsche mir, dass sich möglichst viele Menschen daran beteiligen“, sagte Böhrnsen.

In den Bürgerhäusern stehen ab sofort Bücherschränke, aus denen Bücher ohne Gebühr oder Kontrolle entnommen oder eingestellt werden können. Wer etwas herausnimmt, ist aufgefordert, das Buch zurückzubringen oder auch eigene, nicht mehr benötigte Bücher dort hinzustellen. Das System funktioniert ohne Kontrolle oder Gebühren. Alle Bürgerhäuser beteiligen sich an der Aktion. Die genauen Standorte finden sich unter www.bremer-buergerhaeuser.de.

Diskussion um Bildung im Bremer Westen

Bremen-West (xkn). Um Bildungschancen im Bremer Westen geht es während einer Diskussionsveranstaltung am heutigen Montag, 15. Juni, ab 18 Uhr im Sitzungssaal des Ortsamtes West (Walle Center), Waller Heerstraße 99. Es diskutieren Ortsamtsleiter Hans-Peter Mester, die Kita-Leiterin Katharina Kampffoff, Khalit Preuksas (Schura Breinen), Schulleitersprecherin Regina Steinigen, Schulleiter Helmut Zachau und die Gröpelinger Schüler Eike Hollmach und Florian Schöttker. Moderiert wird die Veranstaltung von Agnes Alpers, Bildungsdeputierte der Bürgerschaftsfraktion „Die Linke“.

Freie Plätze in zwei Spielkreisen

Oslebshausen (xst). Das Bürgerhaus Oslebshausen hat noch Plätze in seinen Spielkreisen frei. Darin werden Kinder ab einem Alter von 15 Monaten an zwei Vormittagen in der Woche betreut. Die Betreuung wird für jeweils drei Stunden angeboten. Freie Plätze gibt es noch in den Gruppen „Montag und Donnerstag“ sowie „Dienstag und Mittwoch“. Informieren und anmelden kann man sich im Bürgerhaus Oslebshausen unter der Telefonnummer 64 51 22.